

und zwar gemäß einem Untertrage des Abg. Dr. Krenndt (Reichsp.) unter Streichung der Worte: „der Tabaksteuer“.

### Sächsisches.

**Hohenstein-Grantschthal, 23. April 1904**  
**Wettervorauslage des Kgl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Chemnitz.**

**Für Sonntag:** Unsticheres Wetter bei normaler Temperatur und östlichen Winden. Barometer: mittel.

**24. April:** Tagesmittel: +8,2°. Maximum: +12,1°. Minimum: +3,8°.

Die nahezu hochsommerliche Bitterung der letzten Tage wurde am heutigen Vormittag durch einen warmen, kräftigen Regen abgelöst, der den Saaten und der übrigen Vegetation nach der längeren Trockenheit sehr gut tat. Für morgen ist da Maximum des Luftdruckes sowohl im Nordosten als im Südwesten wie westlich von Island lagern, ein Minimum aber sich über Italien befindet, unsticheres Wetter zu erwarten bei gleich hoher Temperatur wie heute. Für Baumblüt-Wanderer dürfte also das Wetter nicht ausichtslos sein.

Wie wir hören, beabsichtigt die **Maggi-Gesellschaft** in den nächsten Wochen zahlreiche **Kostproben** ihrer so beliebten vorzüglichen Produkte Maggi's Würste und Maggi's Bouillonpasten zu veranstalten. Nach uns vorliegenden Nachrichten und Recensionen von Blättern anderer Städte, versprechen diese Degustationen interessant und lehrreich zu werden und verläume daher Niemand, denselben einen Besuch abzustatten. Die erste beratige Veranstaltung findet am Montag, den 25. April von 5-9 Uhr nachmittags im Geschäft des Herrn Arthur Wiedner, Altmarkt 25 statt.

Der **Zweiten Kammer** ist ein Antrag des Abg. Dr. Spieß und 42 Genossen zugegangen: Die Kammer wolle beschließen: die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, tunlichst bald einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach welchem a) die Gemeinden verpflichtet werden, **Großbetriebe**, die im Kleinhändler- und Einzelhandel, Genussmittel, Bekleidungsgegenstände, Heizungs- und Beleuchtungsstoffe und ähnliche für den täglichen Gebrauch bestimmte Waren verkaufen, ohne Rücksicht darauf, ob diese Betriebe in der Hand eines Einzelnen, einer Aktiengesellschaft, einer Kommanditgesellschaft oder einer Genossenschaft oder einer sonstigen Körperschaft sich befinden — mit Ausnahme jedoch solcher Großbetriebe, die lediglich die Vermittlung des Bezuges von Waren bezwecken, die ihrer Natur nach ausschließlich für den Gewerbebetrieb des Abnehmers bestimmt sind, und mit Ausnahme solcher Genossenschaften oder Vereinigungen, die lediglich die Vermittlung des Verkehrs der eigenen Erzeugnisse ihrer Mitglieder im Kleinhändler- und Einzelhandel bezwecken — sowie die Zweiggeschäfte der vorstehend als steuerpflichtig bezeichneten Großbetriebe mit einer **Umsatzsteuer** zu belegen, b) die untere Grenze des steuerpflichtigen Umsatzes für die einzelnen Gemeinden nach ihrer Einwohnerzahl abgestuft wird, c) der Ertrag der Steuer den Gemeinden überlassen wird.

Von einem eigenartigen Geschäft ist diesmal die letzte Klasse der gegenwärtig spielenden Königl. Sächsischen **Landeslotterie** betroffen. Nachdem nun schon mit dem gestrigen Tage neun Ziehungslosungen vorüber sind, ist noch keiner von den zur Auspielung in dieser Klasse kommenden höchsten Hauptgewinne gezogen worden. An den 18 Ziehungslosungen der 5. und letzten Klasse in der Königl. Sächsischen Landeslotterie kommen bekanntlich an großen Hauptgewinnen ein 500 000 Mark, ein 200 000 Mark, ein 150 000 Mark, desgleichen ein 100 000 Mark, sowie ein 50 000 Mark-Gewinn usw. zur Auspielung, außerdem am letzten Ziehungslosung auf den zuletzt gezogenen höchsten Hauptgewinn noch die Prämie von 300 000 Mark. Von diesen Gewinnen ist bis jetzt, also genau bis zur Hälfte der ganzen Ziehungslosungen, noch nicht ein einziger gezogen worden. Wenn eine feltene Erscheinung! Am besten kommen bei dieser Sache die Lotteriefollektoren weg. Denn solange sich noch die ganzen großen Hauptgewinne in der Glückstommel befinden, so lang werden immer auch noch Lose gekauft.

**Wälfenbrand, 22. April.** Gestern abend wurde in einem Teiche an der von hier nach Hohenstein-E. führenden Chaussee die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden und polizeilich als Leiche eines Kindes darüber ist noch unbekannt.

**Oberlungwitz, 23. April.** Die Sammelung für die verwundeten und erkrankten deutschen Krieger in Deutsch-Südwestafrika, sowie für die dafelbst um Gab und Gut gebrauchten deutschen Anstifter hat hier erfreulicher Weise die Summe von 252,05 Mk. ergeben, einschließlich des Beitrages von 50 Mk. aus der Gemeindefasse. Dank den Gebern!

**Tischheim, 23. April.** Gestern hat sich hier der 60jährige Arbeiter M. durch Erhängen selbst den Tod gegeben. Schwermut dürfte der Grund sein, weshalb M. freiwillig aus dem Leben geschieden ist.

**Lugau, 22. April.** Einer unserer geschätztesten Lehrer, Herr Ludwig Kube, feierte am Donnerstag sein 25jähriges Jubiläum, aus welchem Anlass ihm zahlreiche Glückwünsche zugehen. Am Donnerstag nachmittags gegen 3 Uhr brannte, wie schon kurz gemeldet, eine zum Schicksal des Gutsbesitzers August Starke gehörige Scheune mit samt den darin befindlichen reichen Strohvorräten und landwirtschaftlichen Geräten vollständig nieder. Den Bemühungen der Gendarmen gelang es, noch während des Brandes den Anstifter desselben, einen noch nicht ganz 12 Jahre alten Schulfinken namens Weiser, zu ermitteln. Derselbe stand hierbei auch noch einen zweiten Brand ein, welchem am 3. Juli vor. J. das Wohnhaus des Bergarbeiter Deitrich an der Chemnitzstraße hier zum Opfer fiel. Da der verheerende Brand noch in krausenmündigem Alter steht, wird derselbe einer Besserung anfangs zu überweisen sein.

**Lichtenstein, 22. April.** Während früher der „wilde Mann“ viel von sich reden machte, war es jetzt ein wildes Schwein, das einige Tage lang die Wäldungen durchstreifte. Am Sonntag früh gewann aus einem Wildhüter's Schütze ein Schwein die Freiheit und nahm seine Zuflucht zum Walde, diesen in der lieblichsten Weise durchzuringelnd. Alles Bogen nach dem widerpenflichen Wildtiere war bis gestern Abend vergeblich. Nur dem altbekannten Jäger Clemens Männich gelang es, durch einen wohlgezielten Schuß den Flüchtling zu ergreifen und dem Walde wieder Menschheit die Ruhe wiederzugeben.

**Rabenstein, 22. April.** Am 21. April feierte der Lehrer Junge sein silbernes Jubiläum. Der Jubilar wurde von seinen des Lokal-Schulinspektors Pastor Sattler, wie von seinen des Schulvorstandes, Gemeinderats und des Lehrerkollegiums beglückwünscht und beschenkt.

**Glauchau, 22. April.** Die diesjährige Stutenmusterung und Fohlenschau mit Prämierung der 1- und 2-jährigen Fohlen fand für das Buchtgebiet Zerisa heute vormittag statt. Die Zahl der vorgeführten einjährigen Fohlen betrug 33, während sich diejenige der zwei-jährigen auf 20 bezifferte. Von den ersteren wurden 12 prämiert und zwar waren u. a. solche Tiere Eigentum der Herren Alb. Donath, Gersdorf und Adolf Robis-Oberlungwitz. Von den zwei-jährigen Fohlen wurden 7 prämiert. Der 18-jährige Kaufmannslehrling E. dahier unter-schlag Postanweisungsgelder in Höhe von 255 Mk., die er dann zum größten Teil in einer hiesigen Restauration mit einer Kellnerin verjübelte. Außer jenen Unterschlagungen hat sich E. aber noch des Diebstahls wertvoller Gegenstände schuldig gemacht, mit denen er die betr. Kellnerin beschenkte, gegen die nunmehr ein Strafverfahren wegen Diebstahls eingeleitet worden ist. Im Uebrigen hat der hoffnungsvolle junge Mann schon in seiner ersten Lehrstelle (er hatte jetzt die zweite inne) Diebstähle verübt, jedoch nahm damals sein Chef von einer Anzeige Abstand.

**Meerane, 22. April.** Noch rechtzeitig festgenommen, ehe er die Reise nach Amerika antreten konnte, wurde der Mitinhaber der hiesigen Kognatbrennerei Max Schnabel u. Co., Max Schnabel. Er hatte zum Nachteil seines Kompagnons verschiedene Betrugsereien begangen, wodurch letzterer nicht unbedeutend geschädigt ist, und dann das Weite gesucht. Einer aus Bremen hier eingetroffenen Mitteilung zufolge, daß Schnabel im Begriff stehe, nach Amerika abzuwandern, ordnete die hiesige Polizei dessen Verhaftung an, die noch rechtzeitig erfolgen konnte. Schnabel wurde vorläufig dem Bremer Amtsgericht übergeben.

**Luzgau, 22. April.** Hier verbrannte sich der privatlebende Dachdeckermeister Hermold am Mittwoch beim Teerlegen daran, daß er nach qualvollem 24stündigen Leiden am darauffolgenden Tage verschied.

**Frankenberg, 22. April.** Ein eingetragener Fall beschäftigt zur Zeit das hiesige Amtsgericht. Im nahen Biberwieser wohnt vor etwa zwei Jahren der Kaufmann Bising und der Todesfall wurde damals von seiner Frau angemeldet. Jetzt verlangt vom Standesamt in Niederwiesa eine andere Frau, eine geborene Alma Sattler, eine Sterbeurkunde des Mannes. Es hat sich herausgestellt, daß der verstorbenen B. am zweiten Male geheiratet hatte, ohne daß die erste Ehe gelöst worden war.

**Zerisa, 22. April.** Ueber das Vermögen des seit Anfang dieses Monats spurlos verschwundenen Getreidehändlers Jacobi hier ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Danach gewinnt es den Anschein, daß dieser ledigliche Schulden halber sich aus dem Staube gemacht hat, keineswegs aber, wie man anfänglich anzunehmen geneigt war, das Opfer eines Unfalls geworden ist. Die Vermögensverhältnisse Jacobi's, insbesondere auch seine Buchführung, sollen ganz schlecht sein und man ist jetzt der Ansicht, daß er auf seine Reise, von der er wohl nicht so leicht zurückkehren wird, Geld mitgenommen hat, um es seinen Gläubigern zu entziehen.

**Wald-Lengsfeld, 22. April.** Auf dem B. hofe hier selbst wurde heute früh gegen 6 Uhr der Bader Verjold durch den von Hiltersdorf nach Reichenheim ortsherrlichen Giltzger überfahren und getötet.

**Aue, 22. April.** Der hiesige privilegierte Schützengilde feiert in den Tagen des 25. Juni bis 4. Juli ihr 25jähriges Jubiläum, zu dem ein auswärtige Schützengilde einladung ergohten soll.

**Aus dem Vogtlande, 22. April.** Das vogtländische Bundesjägerfest findet am 16. 17. und 18. J. in Reichenbach statt. Es wird eine große Festhalle für 2000 Personen errichtet werden.

**Böhlan, 22. April.** Der dritte Morgenstern-Schacht hier ist bis auf gegen 840 Meter Abtaufe gebracht worden. Abzurückende Kohleschichten werden bei 1000 Meter Tiefe erwartet. Der Bau einer Kohlenbahn, die in die Industriebahn einmünden soll, ist geplant.

**Dresden, 23. April.** In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde das Gesetz über den Staatshaushalt und die Oberrechnungskammer bei namenflicher Abstimmung angenommen. Der Schluß des Landtages ist auf den 19. Mai festgelegt worden. Die Denkschrift über die Wahlrechtsreform wird am nächsten Donnerstag auf die Tagesordnung der Zweiten Kammer gesetzt werden. Der Deputationsbericht hierzu gelangt heute abend an die Ständekammer.

**Leipzig, 22. April.** Eine gestern abgehaltene Ärzteversammlung stimmte folgender Resolution zu: Die heute abend im Hotel „Palmbaum“ zu Leipzig statt vollzogen versammelten Ärzte von Leipzig und Umgegend erklären einmütig ihre freudige Zustimmung zu dem am längst im deutschen Reichstage eingebrachten Antrag von Dr. Beder-Ossen auf rechtsgeschäftliche Regelung des Verhältnisses zwischen Krankenkassen und Ärzten, erforderlichenfalls auch außerhalb des Rahmens einer gesamtdeutschen Form des Krankenversicherungsgesetzes. Sie sprachen dabei die Ueberszeugung aus, daß eine solche Regelung unter Zugrundelegung der wiederholt aufgestellten ärztlichen Forderungen, der freien Arztwahl, einer standesgemäßen Honorierung und der Einführung von gemischten Einigungskommissionen am besten geeignet ist, nicht nur das vielfach gefühlte Einvernehmen zwischen Krankenkassen und Ärzten wieder herzustellen und dadurch weiteren unberechenbaren Schäden für alle Beteiligten abzumenden, sondern auch eine geistliche Weiterentwicklung der gesamten sozialpolitischen Gesetzgebung zum Segen des ganzen deutschen Volkes und Vaterlandes auf die Dauer zu verhüten. — Wie der „Leipziger Zeitung“ aus Reichstagswahlkreisen mitgeteilt wird, besteht bei den nichtsozialdemokratischen Parteien aus verschiedenen Erwägungen keine Neigung, die Meinungsverschiedenheiten bzw. den Kampf zwischen der Ortskrankenkasse und den Ärzten zu Leipzig im Reichstage zur Entscheidung zu bringen. Ob dies aber etwa von Seiten der sozialdemokratischen Partei geschehen wird, läßt sich selbstverständlich nicht im voraus bestimmen. Daß der Antrag des Dr. Beder und Ossen auf geschäftliche Regelung der Verhältnisse zwischen Krankenkasse und Ärzten zur Verhandlung kommen wird — bei welchem Anlaß die Leipziger Verhältnisse sicher zur Sprache gebracht würden — ist bei der Geschäftslage des Hauses mit Rücksicht auf die große Anzahl von Initiativ-Anträgen, welche dem Reichstage vorliegen und nach der Geschäftsordnung zunächst zur Verhandlung zu stellen sein würden, mehr als zweifelhaft.

**Skandalheuen im österreichischen Parlament.**

**Wien, 22. April. Abgeordnetenhause.** **Stranitzky** (Tscheche) protestiert auf heftigste dagegen, daß der Präsident für heute eine außerordentliche Sitzung zur Vornahme der Delegationswahlen anberaumt habe. Dies sei ein Bruch der Geschäftsordnung. Redner beantragt die Abhaltung einer ordentlichen Sitzung oder Schluß der Sitzung. Der Präsident hält seinen Standpunkt aufrecht. Hierauf wird der Antrag auf Schluß der Sitzung mit 210 gegen 102 Stimmen abgelehnt. **Hoch** beantragt ebenfalls die Abhaltung einer ordentlichen Sitzung und hierüber namentliche Abstimmung, ferner im Ablehnungsfalle eine verfassungskonforme Parze; auch hierüber soll namentlich abgestimmt werden. Der Präsident weigert sich, die Anträge zur Abstimmung zu bringen. (Ob-Rufe bei den Tschechen und Sozialisten. **Coop** preist auf einer Signalpfeife, Pfeif schlägt mit dem Palmbedel; der Präsident läutet ununterbrochen; es herrscht zehn Minuten lang ein ohrenbetäubender Lärm.) Nach halbständiger Unterbrechung läßt der Präsident über die Anträge **Coop** abstimmen, welche mit großer Mehrheit abgelehnt werden. Abgeordneter **Stanel** spricht sich gegen die Anträge aus und beantragt eine zwölfstündige Unterbrechung. Der Präsident verweigert die Abstimmung, was einen lärmenden Protest hervorruft. Der Präsident ordnet sodann die Vornahme der Delegationswahlen an. (Lobender Lärm.) Die Tschechisch-Radikalen pfeifen, singen und schlagen auf die Bänke. Unter unaußersetztem Lärm, aus welchem die Töne der Volkshymne vernehmbar sind, geht dann die Wahlhandlung vor sich. Die Wahlen dauerten unter beständigem tosenden Lärm und großer Erregung  $\frac{1}{2}$  Stunde. Nach Beendigung der Wahl ertönte lebhaftes Beifallstuscheln. Sodann wurde um  $\frac{1}{4}$  Uhr die Sitzung geschlossen.

**Bei der 5. Klasse**  
**145. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie**  
wurde heute **Sonabend**  
folgende größere Gewinne gezogen (ohne Gewähr):

3000 Mark auf Nr.: 7509 9000 10228
16356 20655 31552 56823 58018 65725
66966 67793 70786 78466 81575 86065
88626
2000 Mark auf Nr.: 6985 7108 10735
21259 22100 25789 37690 39745 40873
46344 58300 60296 68265 72646 87894
89912 92456 95168 96334
1000 Mark auf Nr.: 6263 7681 10800
13935 15668 19333 23609 25990 43374
52903 53014 56957 58847 65155 74953
75462 80841 92284 92730
500 Mark auf Nr.: 3667 5114 5229 7938
10971 12231 12521 18791 19618 21736
26309 38582 39442 42487 51372 52388
53427 56209 61356 62203 64178 64986
67154 69175 71728 71954 81401 82325
85497 90385 91544 94631 97830

### Neuestes vom Tage.

**Selbstmord eines jungen Liebespaars.** Tod angeht worden in dem Postsammer Markt bei Wannitz die 17jährige Verkäuferin Anna Hoppe und der um ein Jahr ältere Handlungsgehilfe Emil Schulz aus Berlin. Beide hatten ein Liebesverhältnis miteinander unterhalten; über die Motive zu der Tat fehlen bisher bestimmte Anhaltspunkte.

### Letzte Telegramme.

**Dresden, 23. April.** Aus Anlaß des Namens-tages des Königs Georg findet nachmittags 2 Uhr in Hofstern Familienfest statt. Das Wägen wurde heute früh um 5 Uhr durch die Kapellen des Grenadierregiments Nr. 101 und des J. loartillerieregiments Nr. 48 ausgeführt. Die Söhne des Kronprinzen legten heute voramtag aus Anlaß des Geburtstages weiland König Albrecht in der Brust Kränze nieder. Dasselbe geschah mittags durch eine Abordnung des Offizierspostens vom Großhainauer Infanterieregiment.

**Berlin, 23. April.** Der Gefebraldirektor der Zeitschrift „Die Woche“, Dohert, ist von der Strafkammer wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu 7 Tagen Festungshaft verurteilt worden. Dohert hatte in der genannten Zeitschrift Abbildungen des neuen Abschlußgitters vor der Festung M. h. gebracht und einige begleitende Worte hinzugefügt.

**Essen a. d. Ruhr, 22. April.** Bei der Firma Krupp sind aus dem Ausland große Bestellungen an Geschosse eingelaufen. Es werden fortwährend 2 g weiter eingekauft.

**Marseille, 23. April.** Nachdem einige Offiziere der Handelsmarine von ihren Redern entlassen worden waren, beschloß auf eine Beschwerde des Syndikats der in die Seidenstraße eingetragenen Seeleute hin, die Bereinigung der Kapitäne der Handelsmarine, solange in den Ausnahm zu treten, bis ihre Kameraden wieder in ihre Stellungen eingesetzt worden sind.

### Winter-Fahrplan.

**Abfahrt von Hohenstein nach Chemnitz:**

12,28 R. — 8,33 R. — 5,02 R. (Wertl.) — 6,11 R. — 7,00 R.
— 7,40 R. (Schneidling) — 7,46 R. — 9,23 R. — 10,40 R.
— 12,16 R. — 1,15 R. — 2,14 R. — 3,37 R. — 4,42 R. — 5,39 R. (Schneidling) — 6,38 R. — 7,46 R.
7,51 R. — 8,35 R. — 10,10 R.

**Abfahrt von Chemnitz (Hptst.) nach Hohenstein:**

1,30 R. — 4,35 R. — 5,40 R. — 6,45 R. — 7,16 R. (Schneidling) — 9,20 R. — 10,36 R. — 12,10 R. — 12,25 R. — 3,04 R. — 4,30 R. — 5,54 R. — 6,25 R. — 7,10 R. — 7,29 R. — 7,49 R. (Schneidling) — 9,05 R. — 11,00 R.
---

\* nur in der Nacht nach Sonn- und Festtagen außerdem als Retrol: 2,28 R. — 5,08 R. und vor Sonn- u. Festtagen 7,00 R.

### Tageskalender für Oberlungwitz auf das Winterhalbjahr.

Für das Publikum ist geöffnet:  
**Königl. Standesamt** im Gemeindeamt, (Fernsprecher 161) werktäglich vorm. von 9-12, nachm. von 2-5 Uhr. An Sonn- und Festtagen nur für Todesanzeigen und Eheschließungen vorm. von 11-1/2, 12 Uhr.  
**Registrier-, Polizei- und Meldeamt, Gemeindefasse und Ortsfeuerwehreinnahe** im Gemeindeamt, (Fernsprecher 161) werktäglich vorm. von 8-12, nachm. 2-6 Uhr. An Sonn- und Festtagen vor Sonn- und Festtagen nachm. nur bis 5 Uhr.  
**Gemeindefass- und Schulfasse** im Gemeindeamt, werktäglich vorm. von 8-12, nachm. von 2-5 Uhr.  
**Emmalshospital**, Besuchszeit Mittwoch und Sonntags nachm. bis zum Eintritt der Dunkelheit.  
**Vadankast** im Emmalshospital, täglich vorm. von 10-12, nachm. von 2-4 Uhr.  
**Post- und Schwimmbad** bei der Egypmühle — unterer Ort — geschlossen im Winterhalbjahr.  
**Allgemeine Ortskrankenkasse**, Bebestelle im Standesamt (Haus Nr. 150), Montags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends vorm. von 8-12, nachm. von 1/2-6 Uhr.  
**Ortskrankenkasse für Strumpfwirker**, Bebestelle im Kaffeehaus (Haus Nr. 504), werktäglich vorm. von 8-10, nachm. von 1-3 Uhr und Sonnabends bis 5 Uhr zur Krankegebäudeausführung.  
**Kranken- und Begräbnisfasse „Harmonie“**, eingeführ. Hilfsfasse, Bebestelle im Kaffeehaus (Haus Nr. 478) werktäglich vorm. von 8-10, nachm. von 1-3 Uhr.  
**Bez. Dr. B. Koffa**, (Fernsprecher 112) Sprechstunden vorm. von 8-9, nachm. von 1-2 und an Sonn- und Festtagen nur vorm. von 8-9 Uhr.  
**Post- und Schulbücherei** in der unteren, wie in der oberen Schule täglich, mit Ausnahme der Montage, Sonnabende und Festtage, während der Unterrichtsferien.  
**Schlachtfeuerwehreinnahe** im Wagner'schen Neubau neben Gasthof „Deutscher Kaiser“, werktäglich vorm. von 8-12, nachm. 2-5 Uhr.  
**Kaiserl. Post- und Telegraphenamt mit öffentl. Fernsprechstelle Oberlungwitz**, werktäglich vorm. von 8-12, nachm. von 2-7 Uhr und nur für Telegramme vorm. von 6,20-8 und nachm. von 7-7,45 Uhr. An Sonn- und Festtagen vorm. von 8-9, mittags von 1/2-1/2, 1/2 Uhr.  
Ankommende Posten:  
Vorm.: 6,30, 8,55, nachm.: 2,25, 4,55 Uhr.  
Abgehende Posten:  
Vorm.: 7,50, 11,35, nachm.: 2,35, 7,45 Uhr.  
Bestellgebiet: Witterer Ort Haus-Nr. 82-307 und 312-338 (Kandgraben wird vom Postamt Grina bestellt).  
**Kaiserl. Post- und Telegraphenamt mit öffentl. Fernsprechstelle Gersdorf-Oberlungwitz**, werktäglich vorm. von 8-12, nachm. von 2-7 Uhr und nur für Telegramme nach nachm. von 8-1/2, 9 Uhr. An Sonn- und Festtagen vorm. von 8-9, mittags von 1/2-1/2, 1/2 Uhr.  
Ankommende Posten:  
Vorm.: 5,40, 8,15, nachm.: 1,45, 4,15 Uhr.  
Abgehende Posten:  
Vorm.: 8,25, mittags 12, nachm.: 3, 8,15 Uhr.  
Bestellgebiet: Unterer Ort Haus-Nr. 1-81 und 539-618b, und Gersdorf mit Obergerndorf, (Ortsteil Gittinggrund, Reuoberlungwitz und die Häuser 619-663 werden vom Postamt Hohenstein-Grantschthal bestellt).

### Gesundheitspflege.

Schwere Erkankungen sind nur zu häufig auf geschwächte leuchtige Fußböden zurückzuführen. Gut getrocknete und lauzete Fußböden fördern das Wohlbefinden der Familie und die Sauberkeit und vermehren bei Krankheiten die Heilungsgeschwindigkeit. Darum gilt als gesunder Fußbodenbelag, von welchem leicht zu trennen, unübertrefflich an Trockenheit, Glanz und Dauer, der von der räumlich bekanntesten Hoflieferant Carl Liebenow'schen Lackfabrik in Dresden (unter der Schuhmacher „Hufel“) allein erzeugte Verspann-Schwelltrocken-Öl-Lack. Dieser, aus hartem Verspann sorgfältig hergestellte Fußboden-Lack mit Farbe wurde auf der letzten Wiener Weltausstellung mit der goldenen Medaille ausgezeichnet, ist ganz unbedenklich und übertrifft weichen jedes Ölgehalt, die dieser zum Heranzubringen vielfach angewandten feuergefährlichen spirituellen Fußboden-Lacke ganz bedeutend an Haltbarkeit. Er ist in den verschiedensten Farben, braun, gelb, weiß, streicht zum Gebrauch fertig und trocknet ohne nachzulassen, in einer Nacht hart an. Zum einmaligen Anstrich für etwa 15 Quadratmeter genügt 1 Kilogr. (Siehe Inserat).

### Erprobte Rezepte.

**Semmelkloße in saurer Sauce.** 6 Personen. 2 Stunden. 5-6 L. H. brote oder Semmelknäuel man in kleine Würfel und röstet diese in 75 Gramm geschmolzenem, ungefiltertem fettem Speck bräunlich. Unterdessen rührt man 75 Gramm frische Butter schaumig mit 2 ganze Eier, 5 Eßl. Mehl, die geputzten Semmelwürfel, ein wenig Salz etwas Milch, eine W. H. P. P. g. riebene, trockene Majoranblätter und soviel fein geriebene und gesiebte Semmel dazu, daß die Masse sich zu runden Klößen formen läßt. Die in schwach gelassenem Wasser gar gekocht werden. Es ist gut, zur Probe einen Probekloß zu kochen und darnach die Kochdauer zu berechnen. Zur Sauce röstet man 3 kleine, feingeriebene Zwiebeln in etwas Butter gelblich, läßt dann 1 1/2-2 Eßl. Mehl darin Farbe nehmen, gibt etwas Wasser oder Brühe etwas Weizenmehl oder Mehl, nach Geschmack auch einen Teelöffel Most, etwas Zucker und Salz daran, kocht ab. Die Sauce sorgfältig ab, vollendet sie mit 10 Tropfen Maggi's Würze und gießt sie über die warm gebasteten Klöße.

**Sammelleule pikant.** 6 Personen. 3-4 Stunden. Nachdem die Reule gut geklopft und gehäutet ist, wird sie mit feinstiftig geschneitten Schalotten, Pfefferwürstchen und leicht gewässerten Sardellenstreifen gepickt, dann 18-24 Stunden in eine Beize gelegt, die man von gutem Essig, einigen Eßlöffeln Speisefel, Zwiebel- und Zitronensaft, Lorbeerblatt Pfefferkörner und einem K. äuterfräuschen zubereitet hat. Kurz vor der Bratenszeit nimmt man die Reule heraus, trocknet sie ab, legt sie im Bratofen unter am häufigsten Zugießen von etwas Marinade und Brühe oder Wasser weich braten. Die Sauce wird von der Pfanne losgekocht, einseitig, abgeschmeckt, wenn nötig, mit etwas in Wein verquartem Kräftmehl feimig gekocht und mit 1/2 Teelöffel Maggi's Würze vollendet.

### Kirchliche Nachrichten.

**Parochie St. Christophori zu Hohenstein-Grantschthal.** Mittwoch, den 27. April, vormittag 10 Uhr **Wochenkommunion.**  
**Von Oberlungwitz.** Montag nachmittags 4 Uhr **Missionsbräutigam.**  
**Von Gersdorf.** Dienstag, den 28. April, abends 8 Uhr **Widertunde.**